



BAHNLÄRM -  
INITIATIVE  
BREMEN

Bahnlärm-Initiative Bremen  
c/o Walter Ruffler  
Roonstraße 73  
28203 Bremen  
Tel/Fax 0421- 7 44 21  
walterruffler@aol.com  
www.bahnlaerm-initiative-bremen.de

Bremen, 08.04.2015

Pressemitteilung

## Bahnlärm meets Umweltsenator

Bahnlärm-Initiative im Gespräch mit Senator Dr. Lohse

Auf Einladung des Bremer Umweltsenators trafen sich gestern Vertreter der Bahnlärm-Initiative Bremen mit Dr. Joachim Lohse und zwei seiner Mitarbeiter.

Im Mittelpunkt des konstruktiven Gesprächs stand die Frage, in welchen Bereichen das kleine Bundesland Bremen auf die Eisenbahnpolitik der Bundesregierung Einfluss nehmen kann, denn der – politisch gewollt – stark wachsende Güterverkehr auf der Schiene schädigt Lebensqualität, Gesundheit und Eigentum von Millionen Bahnanwohnern und verletzt auch in Bremen täglich die Grundrechte nach Art. 2 Abs. 2 GG (Recht auf körperliche Unversehrtheit) und Art. 14 Abs. 1 GG (Schutz des Eigentums).

*„Mittlerweile gibt es eine ganze Anzahl von rot und grün mitregierten Bundesländern,“ stellt Walter Ruffler von der Bahnlärm-Initiative fest, „und zusammen mit Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen könnte Bremen gemeinsame Positionen im Bundesrat, in der Umweltminister- und der Verkehrsministerkonferenz vertreten. Allein der simple Austausch der alten Graugussbremsklötze gegen Bremsklötze aus Verbundstoff könnte eine Lärminderung um 10 Dezibel bewirken, was als Halbierung des Lärms empfunden wird. Doch es sind bislang erst 14% aller Güterwagen modernisiert worden, und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen läuft Sturm gegen die Vorgabe der Bundesregierung, dass bis 2020 alle Waggons modernisiert sein sollen. Hier müssen die Bundesländer einen Gegendruck aufbauen, damit Berlin diesem Lobbyismus nicht nachgibt.“*

Auf gutem Weg ist offenbar eine Messstation für Schienenlärm in Bremen. Dadurch kann zum einen die tatsächliche Lärmbelastung festgestellt werden, und zum anderen kann überprüft werden, ob Waggons und Lokomotiven so leise sind wie von den Wagenhaltern behauptet. *„Lkw-Kontrollen auf der Autobahn sind gang und gäbe, und oft genug müssen Laster wegen abgefahrener Reifen aus dem Verkehr genommen werden“,* erläutert Günter Knebel von der Bahnlärm-Initiative, *„durch Messstationen an den Schienen können beispielsweise Räder mit Flachstellen erkannt werden, die besonders laute Geräusche verursachen und in der Werkstatt überholt werden müssen.“*

Erfreulich ist, dass die Umweltbehörde an einer Erhebung zu den Lärmschutzlücken an Bahngleisen arbeitet und einen entsprechenden Maßnahmenkatalog erstellt. Denn wenn der Bremer Senat Zig-Millionen in den Ausbau der Häfen investiert und so die Steigerung des Schienengüterverkehrs ermöglicht, muss auch Geld da sein für die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor zunehmendem Verkehrslärm.

Für die Bahnlärm-Initiative Bremen  
Rainer Böhle - Walter Ruffler